

PRESSEMELDUNG

Karen Irmers Kunstwerk "VERNETZT ENTFLECHTEN" atmet und verbindet

Raffinierten Fotozeichnung auf Glas zeigt, was zeitgenössische Kunst im öffentlichen Raum vermag

München, Oktober 2023 – Mit der Umsetzung der künstlerischen Fotoarbeit VERNETZT ENTFLECHTEN inszenieren die Werkstätten van Treeck großformatig veredelter Flachglas auf einer Fläche von 19,45 x 3,67 Meter. Für den Eingangsbereich im Neubau des Lehrgebäudes und Dekanats der medizinischen Fakultät im Uni Campus, Augsburg konnte der historische Handwerksbetrieb (seit 1887) ein spannendes Konzept der Augsburger Künstlerin Karen Irmers auf Glas realisieren. In diesen Tagen werden die 16 Scheiben und drei Türblätter im Gebäude montiert.

Die Besucher können sich dann in ein faszinierendes Kunstwerk vertiefen: Bäume mit zahlreichen Ästen und Zweigen stehen wie in Nebel gehüllt vor dem Auge des Betrachters. Je nach Blickwinkel erscheint das schier undurchdringliche Geäst des Motivs klarer oder weniger klar. Mit dem einfallenden Licht verändert es sich, nimmt Bewegungen und Farben der Umgebung auf. So „atmet“ es, bleibt geheimnisvoll, nicht gänzlich zu entschlüsseln.



VERNETZT ENTFLECHTEN lässt auf den ersten Blick in abstrahierter Form an die Inhalte der Medizin denken. Das Werk für das Foyer des Lehrgebäudes thematisiert das vernetzte Arbeiten in Forschung und Lehre, wie es im Gebäude stattfindet. Man kann dabei an Baumstrukturen ebenso denken wie an bildgebende Verfahren aus dem medizinisch-naturwissenschaftlichen Bereich.

Die Künstlerin hatte sich mit Ihrem Konzept bei einem beschränkten Wettbewerb unter fünf weiteren Teilnehmer:innen durchgesetzt. Die Jury lobte sowohl die inhaltliche Auseinandersetzung mit der Aufgabe als auch die gute technische Umsetzbarkeit. Das flächige

großformatige Kunstwerk bestehend aus verschiedenen Glasebenen überzeugte sie m da es in seiner vielschichtigen, räumlichen Wirkung die Kunst mit dem medizinisch-naturwissenschaftlichen Kosmos verbindet.

Die Arbeit mit dem Werkstoff Glas

Für Ihre Idee konzentrierte und beschränkte sich Karen Irmer räumlich auf die Glaswand im ersten Obergeschoss des Studiengebäudes. Nach mehreren Besprechungen und Bemusterungen im Haus van Treeck entschieden sich die Künstlerin und die Werkstätten für eine Bespielung der verschiedenen Glasebenen von Verbund-Sicherheitsglasscheiben (VSG). Die Scheiben bestehen dabei aus zwei veredelten Flachgläsern, die miteinander laminiert sind – einem opakem Satinatoglas sowie einem Industriespiegel.

Die Rückseite des Spiegels haben die Kunstglaser bei van Treeck gesandstrahlt, so dass ein optimaler Kontrast von Spiegelbild und freier, dunkler Fläche entsteht. Durch einen kalibrierten Druck auf eine Laminierfolie fügten sie dem Bild eine weitere Gestaltungsebene zwischen den beiden Gläsern hinzu.



Bemusterung im Haus van Treeck

Insgesamt ergibt sich so ein verblüffender 3D-Effekt: Die vorgelagerte satinierte Scheibe zeichnet das gedruckte Motiv sowie den darunterliegenden Spiegel optisch weich. Gleichzeitig erzeugt sie eine schemenhafte und zugleich dreidimensionale Wirkung. Die Laminierung der Scheiben sorgt zudem für die Einhaltung der Sicherheitsvorgaben im öffentlichen Raum..

Vernetzte Arbeit in Forschung und Lehre

„Vielfältige Menschen treffen hier aufeinander, um sich auszutauschen. Zugleich bietet der Ort im bewegten Alltag des Betriebs die Möglichkeit zur kontemplativen Auseinandersetzung. Dies ist in der künstlerischen Arbeit durch Ihre vielschichtige, räumliche Wirkung auf subtile Weise angelegt und erhöht die Aufenthaltsqualität im Herzen des lichten Gebäudes. Durch die Interaktivität des Werks, das Farbigkeit und Licht des Umraums aufnimmt, erscheint das Motiv immer wieder anders und neu“, erläutert Karen Irmer Idee und Konzept des Kunstwerks.

Vor dem Betrachter tut sich ein mehrschichtiges kaum zu durchdringendes Netz aus verwobenen Ästen auf. Stämme und Zweige streben nach oben und hinten, dehnen sich nach links und rechts aus. „Mut braucht es, um ein solches, unbekanntes, mit einer gewissen Unsicherheit verbundenes Terrain zu betreten. Doch bei näherem Hinsehen erkennt der Betrachter, dass er sich längst in diesem Dickicht der Ungewissheit befindet. Denn der Spiegel als Träger des fotografischen Prints reflektiert die Menschen, die sich vor der Szenerie bewegen. Dabei wirft er kein scharfes Spiegelbild zurück, sondern macht die Umgebung zu einem diffusen, schemenhaften Bestandteil des Kunstwerks.“, hieß es in Irmer's Einreichungstext für den Wettbewerb.

Mit ihrer Ästhetik weckt die Arbeit Assoziationen an den medizinisch-naturwissenschaftlichen Bereich und seine bildgebenden Verfahren. Sie lässt an Röntgenbilder denken, die ein Hineinschauen in den menschlichen Körper zu Untersuchungszwecken erlauben. Auch eine Verbindung zu einem Geflecht aus Koronar-Arterien liegt nahe, verstärkt durch die Positionierung der Arbeit im Herzen des Gebäudekomplexes.

Die organisch-expressiven Formen des Motivs kontrastieren mit der klaren Sprache des Gebäudes. In ihrer schimmernd silbrigen Farbigkeit bildet die Arbeit einen Kontrast zur baulichen Situation mit den warmen Farbtönen des Bodens und der hölzernen Elemente. Zugleich tritt sie in einen Dialog mit der Architektur, indem sie in ihren hellen Partien die architektonischen Formen und deren Farbigkeit reflektiert.

Die Vielschichtigkeit der fotografischen Intervention erschließt sich schrittweise, denn der Eindruck verändert sich je nach Blickwinkel des Betrachters. Dies verleiht der Arbeit neben der Möglichkeit zur Kontemplation einen interaktiven Charakter. „Wie in Forschung und Lehre muss, wer nach Erkenntnisgewinn strebt, die Komplexität des Ganzen mit seinen zahlreichen Verbindungen im Blick haben“, lautet Irmers Plädoyer an die Betrachter Ihrer Arbeit - Forschende, Studierende und Besucher des Uni-Campus.



Die Künstlerin Karen Imer



Karen Imer (*1974) studierte an der Akademie der Bildenden Künste München bei Prof. Sean Scully und Prof. Gerd Winner. In ihren Arbeiten lotet Karen Imer das Verhältnis von Illusion und Wirklichkeit aus und hinterfragt traditionelle Wahrnehmungsmuster. Dabei bricht sie nicht nur die Grenzen zwischen Fotografie und Film auf, sondern lässt auch die Grenzen zwischen Kunstwerk und Betrachter verschwimmen. Charakteristisch für ihre Arbeiten sind atmosphärische Stimmungen und eine reduzierte Bildsprache.

Irmers Arbeiten wurden unter anderem gezeigt in den Deichtorhallen in Hamburg, in der Kunsthalle Lothringer 13 und im Kunstverein in München sowie auf der VII Tashkent Biennale of Contemporary Art. Karen Imer lehrte an der Hochschule der Bildenden Künste (HBK) Braunschweig und an der University of Fine Arts, Lincoln, Nebraska, U.S.A.

Mehrere Stipendien und Preise konnte die Künstlerin im Laufe ihres Schaffens für sich verzeichnen, darunter das prestigeträchtige Studienstipendium der Else-Heiliger Fonds, Berlin (2005), der Debütantenpreis des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultur (2007), ein Stipendium des Berliner Senats und ein Arbeitsstipendium am Bemis Center for Contemporary Arts, Nebraska, U.S.A. Seit dem Dorothea-Erxleben-Stipendium (2015 – 2017) arbeitet Imer vermehrt an großen raumgreifenden Videoinstallationen. Ihr letztes Stipendium, das Landesmedienstipendium Kärnten, Österreich, endete 2021 mit einem Ankauf durch das MMKK (Museum für Moderne Kunst Kärnten).

Gustav van Treeck Werkstätten, München

Glas- und Mosaikkunst seit über 135 Jahren



Die heute von Frauen geführten Werkstätten Gustav van Treeck wurden im Jahr 1887 vom gleichnamigen Glasmaler in München gegründet. Seitdem werden in der Schwindstraße zahlreiche Aufträge für Kunstverglasungen und Mosaiken in Kirchen und profanen Bauten auf der ganzen Welt ausgeführt. Die Ernennung zur "Bayerischen Hofglasmalerei" durch den bayerischen Königshof erfolgte im Jahr 1903. Ab den 1960er Jahren schrieb die dritte Generation unter anderem mit innovativen, wegweisenden Methoden in der Glasbearbeitung und in der Glasrestaurierung ein neues Kapitel. Seit 2015 leiten die Designerin Katja Zukic und die Glasmalermeisterin Raphaela Knein als geschäftsführende Gesellschafterinnen den Betrieb und setzen mit neuen

Ideen und Leidenschaft für die Kunst und das Material Glas die Tradition fort.

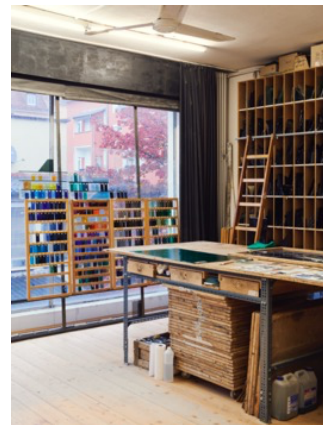
Wenn es um Kunst in der Architektur geht, steht die Bayerische Hofglasmalerei Künstlern, Architekten, Bauämtern und Unternehmen beratend zur Seite. Ob Mosaikunikate, moderne Glasarbeiten in Schmelztechnik, Floatglasmalereien, Bleiverglasungen, Sandstrahlarbeiten, Restaurierungen und Rekonstruktionen oder neue experimentelle Techniken - das Team aus vorwiegend im Haus ausgebildeten Glasmalern, Kunstglasern, Mosaizisten, Designern und Restauratoren unterstützt, begleitet und setzt einzigartige Ideen in und an Gebäuden um.

Neben unzähligen Projekten weltweit realisierten die Werkstätten zuletzt die neuen Gerhard Richter Fenster für die Abtei Tholey oder die „Lungenfenster“ von Christoph Brech in München-Giesing. Weiterhin steht van Treeck für die aufwändige Rekonstruktion der Mosaikfußböden im Neuen Museum



Berlin, für die Restaurierung der Buntglasfenster im Maurischen Kiosk von König Ludwig und die Konservierung zahlreicher anderer bemerkenswerter historischer Orte.

Mit den neuen Designlinien edition van Treeck und ArtaGlass hat das Traditionshaus sein Angebot in den vergangenen Jahren ausgebaut. In Kooperation mit namhaften Designern entstehen exklusive Gebrauchsobjekte wie Tische, Schalen, Raumtrenner oder Leuchten. Großformatige handgemachte Architekturgläser zu konkurrenzfähigen Preisen sorgen für außergewöhnliche Momente aus Glas und ein Stück Münchner Handwerkstradition im Raum.



Kontakt

**Gustav van Treeck Werkstätten
für Mosaik und Glasmalerei GmbH**

Schwindstraße 3
80798 München

Telefon: +49 (0)89 52 34 085

Fax: +49 (0)89 52 72 29

www.artaglass.com/thecollection

www.hofglasmalerei.de

PRESSE

Katja Zukic, Geschäftsführerin

Künstlerische Leitung, Kommunikation

kaz@hofglasmalerei.de

PRODUKTION

Raphaela Knein, Geschäftsführerin

Sales, Projektleitung

rk@hofglasmalerei.de

Wir bitten um Zusendung eines Belegexemplars bzw. Links Ihrer Veröffentlichung und bedanken uns für Ihr Interesse.